

**Im Bickesheimer Wallfahrtsbuch von 1747 wird die Platzsuche für den Bau der Wallfahrtskirche folgendermaßen beschrieben:**

Sobald der Schluss gefasset worden, dieser Orthen eine Capell unter dem Nahmen und Titul Mariae als einer allgemeinen Lands-Patronin, und Zuflucht aller Nothleydenden, in dieser Gegend aufzurichten, wurde zuvörderst die Lag ausgesehen, und bestimbt oben an Durmersheim gegen der Haard und Ettlingen zu, auch sogleich Holtz und andere Bau-Materialien angeschafft; als aber an dem ware, folgenden Tags die Fundamenta zu graben / und den ersten Stein zu legen, geschah durch ein augenblickliches Wunderwerck, dass währendder Nacht, alle diese Materialien, so viel deren beygeschafft waren, auf einen andern Platz weit davon, wo dermahlen die Kirch stehet, überbracht worden.

Man wollte zwar erstlich natürlichen Ursachen, und Bosheiten diese That zumessen, da es aber zum drittenmahl auf gleich weiß, wie am ersten geschehen, und zwar zuletzt mit einer fürchterlich Straff Gottes, indem der Zimmermann aus unwillen über den vermeinten Spott böser Leythen in greuliche Laster-Wort ausgebrochen, und darauf die gantze Nacht hindurch zu Wachen und aufzupassen sich zwar entschlossen, aber aus Verhängnus Göttlicher Fürsichtigkeit und Allmacht darüber eingeschlaffen, und also er, sambt allem Borrath zum Gebäu abermahlen an das von Gott bestimbte Orth gantz erstarrt und todt übersetzt worden; welches da es auf der gantzen Haard bald ruckbar worden, eine unglaubliche menge Volcks an das von Gott auserwehlte Orth gezogen, so alle kniefällig Gott und Mariae vor diese gantz besondere Gnad Danck ab statteten.

Auf diesen Finger-Zeich Gottes wurde sogleich mit allem fleiß und Geschwindigkeit umb das Vertrauen der dahin Wallenden nicht länger aufzuhalten / die Capellen erbauet an eben diesem Orth, wo dermahl die so genannte Catharinen Capell stehet; wie dann die ziemlich dicke und starcke Fundamenta noch in dem Boden zu sehen und nur mit Backsteinen zugedeckt worden.